Das Rote Echo

Schnaittenbach

SPD

Zeitung des SPD-Ortsvereins Schnaittenbach

Weihnachten 2014

Liebe Leserinnen und Leser des Roten Echos,

die kalte Jahreszeit hat Einzug gehalten und die letzten Tage des Jahres 2014 sind angebrochen. In wenigen Tagen ist Weihnachten und viele nutzen diese Zeit, um auf das Geschaffte und Erreichte zurückzublicken. Wir hoffen, dass Sie und Ihre Familien das zurückliegende Jahr überwiegend im Guten in Erinnerung behalten. Lassen Sie uns die bevorstehenden Feiertage auch zum Anlass nehmen, ein wenig inne zu halten und von den Sorgen des Alltags etwas Abstand zu gewinnen, um so wieder Kraft zu schöpfen für die Aufgaben, die die Zukunft für uns bereithält. Wir wünschen Ihnen, dass Sie wenigstens ab und an Zeit finden, den ein oder anderen Weihnachtsmarkt zu besuchen und überall die festliche Stimmung genießen zu können.

Oft ist Weihnachten die große Zeit des „Zuviel“. Zu viele Geschenke, zu vieles Essen, zu viele… . Wer kennt das nicht? Wir hoffen, Sie können es wie der englische Schriftsteller Charles Dickens (1812 – 1870) halten: „Ich werde Weihnachten in meinem Herzen ehren und versuchen, es das ganze Jahr hindurch aufzuheben.“ Diese Einstellung würde uns und unserer Gesellschaft im Allgemeinen gut tun.

Wir danken an dieser Stelle allen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Institutionen und den vielen ehrenamtlich Tätigen für ihre wertvolle Arbeit in unserer Großgemeinde. Der Einsatz und das Engagement jedes Einzelnen ist wichtig für eine lohnende, zukünftige Perspektive bei uns im ländlichen Raum, um sich in Schnaittenbach und seinen Ortsteilen wohlzufühlen. Eine unter vielen Definitionen von „Weihnachten“ besagt:

„Weihnachten kennt keine Grenzen. Es verbindet Kulturen, Geschlechter, Kinder und Erwachsene, Arm und Reich.“

Deshalb ist es besonders an Weihnachten erforderlich, dass wir an all diejenigen denken und ihnen helfen, die nicht mit Erfolg gesegnet sind. Aus diesem Grund danken wir allen örtlichen Einrichtungen, Organisationen oder Privatpersonen, die sich für andere einsetzen. Stellvertretend für viele in Schnaittenbach sei hier die Unterstützung der Aktion „Geschenk mit Herz“ des Seniorenheimes Evergreen, „Weihnachten im Schuhkarton“ oder eine Spielzeugsammel-Aktion für Kinderheime genannt. Dieses gesellschaftliche Engagement verdient unser aller Respekt und Anerkennung.

Denken wir aber gerade momentan, wo wir bisweilen sorgenvoll die Weltpolitik betrachten, auch daran, dass neben uns leider immer noch viele Opfer von Krieg und Gewalt leben? Es kommen Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten voller Hoffnung zu uns, um endlich einmal Ruhe zu haben: Sie wollen nachts schlafen, ohne die Angst, dass einem das Haus zerbombt wird. Sie wollen über die Straße gehen, ohne sich vor Heckenschützen und Autobomben zu fürchten. Sie wollen nach Hause kommen, und alle sind noch da, gesund und am Leben. Dafür müssen wir Verständnis haben und eine offene Willkommenskultur an den Tag legen. Dies müssen wir als Auftrag für Gegenwart und Zukunft begreifen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dem in diesen Tagen wieder von vielen fleißigen Händen an alle Haushalte verteilten „Roten Echo“ wünschen wir Ihnen Frohe Weihnachten, Zeit zum Genießen, Ruhe zum Besinnen und einen guten Rutsch in ein gesundes, friedliches und glückliches Neues Jahr. Verbringen Sie die Festtage in vielen schönen gemeinsamen Stunden im Kreise Ihrer Familie.

Ihre SPD-Stadtratsfraktion und Vorstandschaft des SPD-Ortsvereins Schnaittenbach

Aus der SPD-Stadtratsfraktion... vom Vorsitzenden Georg Dobmeier

Die SPD-Fraktion ist aus der Kommunalwahl 2014 gestärkt hervorgegangen. Mit Rudolf Bergmann haben wir einen erfahrenen Kommunalpolitiker hinzugewonnen, der sein Wissen als langjähriger Kämmerer und Kreisrat in die Fraktion einbringt. Eine persönliche Freude ist es für mich, dass MdL Reinhold Strobl uns weiterhin mit landespolitischem Rat und Tat unterstützt. Uwe Bergmann wird der Fraktion als zweiter Bürgermeister bei öffentlichen Veranstaltungen ein Gesicht geben. Es zeigt sich bereits nach einem halben Jahr, dass diese mehrheitliche Entscheidung des Stadtrats dem Klima im Gremium gut tut und die politischen Kräfte in Schnaittenbach nun ausgewogener sind. Neben großen Stadtratsthemen wird sich Gerald Dagner auch zukünftig mit Leidenschaft den „kleinen“ Problemen im Stadtgebiet widmen. Wir sind sehr gut aufgestellt, um politische Verantwortung zu übernehmen.

Die Fraktion hat bereits zwei Anträge in den Stadtrat eingebracht, die sich mit der städtischen Personalentwicklung und der Beleuchtung des Radweges nach Hirschau beschäftigen. Vor dem Stadtrat liegen in den nächsten Jahren große Aufgaben, die es im gemeinsamen Dialog zu lösen gilt. Ich denke hier insbesondere an die städtebauliche Entwicklung, die Dorferneuerung, den Neubau der Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung unserer Ortsteile. Hier heißt es, den Bürger mitzunehmen und unsere Stadt gemeinsam voranzubringen.

Lassen Sie mich kurz auf das Jahr 2014 zurückblicken. Nach einer viel umjubelten Fußballweltmeisterschaft bereiten uns der Bürgerkrieg in der Ukraine, die Gräueltaten des Islamischen Staates und die damit verbundenen Flüchtlingsströme große Sorgen. Die Ukraine-Krise lehrt uns wie zerbrechlich der für uns so selbstverständlich empfundene Frieden in Europa ist. Frieden lässt sich nur durch partnerschaftliche Verbundenheit der Völker innerhalb Europas erhalten. Ein vereintes Europa ist deshalb unser Friedensgarant. Und vergessen wir nicht: Deutschland ist der wirtschaftliche Gewinner der EU. Laut einer Studie stieg allein zwischen 1992 und 2012 durch den EU-Binnenmarkt das reale Bruttosozialprodukt in jedem Jahr um 37 Milliarden Euro. Dies entspricht einem jährlichen Einkommensgewinn von 450 Euro pro Einwohner. Wer, wie die Partei AfD, Europa und den Euro ablehnt, hat weder von Friedenspolitik, noch von Volkswirtschaft etwas verstanden.

Gerade läuft in den Nachrichten die Meldung: „Zuwanderer bereichern die Sozialkassen.“ In Deutschland lebende Ausländer sorgten allein 2012 für einen Überschuss von insgesamt 22 Milliarden Euro. Damit zahlt jeder Ausländer pro Jahr und im Schnitt 3300 Euro mehr Steuern und Sozialabgaben als er staatliche Unterstützung erhält. Die Stammtischparole vom Ausländer als Sozialschmarotzer ist damit widerlegt! Angesichts unserer alternden Gesellschaft werden wir uns an Zuwanderung gewöhnen müssen, um unseren gesellschaftlichen Wohlstand zu sichern. Die Flüchtlingsströme sind momentan eine Belastung, aber auch eine Chance, gut ausgebildete Menschen für Deutschland zu gewinnen. Begegnen wir diesen oft traumatisierten Menschen mit Humanität und gewähren wir ihnen einen menschenwürdigen Aufenthalt in Deutschland.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in diesen Fragen weiß ich mich in Gedanken eins mit Herbert Frahm, der während der Nazi-Terrorherrschaft zuerst in Norwegen und dann in Schweden Asyl fand, dem späteren Friedensnobelpreisträger und SPD-Ehrenvorsitzenden: ***„Willi Brandt.“***

Liebe Schnaittenbacher/Innen, liebe Bürger/Innen in den Ortsteilen,

ich bedanke mich bei allen, die im zurückliegenden Jahr mit uns zusammengearbeitet, die uns mit konstruktiver Kritik begleitet, die uns ihre Ideen und Wünsche mit auf den Weg gegeben, die unsere Veranstaltungen oder Infostände besucht und mit uns diskutiert haben. Uns alle eint etwas: nämlich eine positive Zukunft für unsere Stadt zu gestalten. Daran wollen wir als SPD und ich als zweiter Bürgermeister gerne weiter arbeiten - am besten im engen Dialog mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürger dieser Großgemeinde, aber auch gerne zusammen mit den anderen Parteien. Über Vieles kann man diskutieren und streiten - auf das Wie kommt es an. Dabei wollen wir immer das nachhaltige Gemeinwohl der Stadt im Auge behalten, kurzfristige Einzelinteressen müssen hinten anstehen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und kommen Sie gut ins neue Jahr!

Ihr Uwe Bergmann

Echte und ehrliche Sozialpolitik:

- Die AsF-Gruppe backt Hollerkücheln für die Bewohner im Seniorenheim Evergreen.
- Unser Behindertenbuchbergfest heißt ab nächstem Jahr „Fest der Begegnung“ am Buchberg.
- Bereits zum 14. Mal besuchten wir alle Erstklässler und überraschten sie mit einem Präsent.
- Natürlich beteiligten wir uns wieder am Ferienprogramm und bauten diesmal ein Futterhäuschen.

das SPD-Jahr 2014...

Bei der Valentinsaktion überreichten wir blumige Grüße.

In unserem Stand am Weihnachtsmarkt bot die AsF-Gruppe Waffeln und Glühwein an.

Der Tagesausflug ging diesmal nach München und an den Starnberger See. Zum Abschluss wurde Kloster Andechs besucht.

Unser SPD-Sommerfest verlegten wir diesmal auf Grund der Witterung ins Gasthaus Saller, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat.

Zweiter Bürgermeister **Uwe Bergmann** wurde von Landrat Richard Reisinger und drittem Bgm. Manfred Schlosser für sein 18-jähriges kommunalpolitisches Engagement im Stadtrat mit der Dankurkunde des Freistaates Bayern geehrt. Desweiteren gratulieren wir unserer langjährigen Stadträtin und AsF-Vorsitzenden **Bärbel Grützner** zur Verleihung der Bürgermedaille in Silber.

Beim Parteikonvent in Berlin traf **Uwe Bergmann** und die stellv. Landrätin **Brigitte Bachmann** mit dem Präsidenten des Europaparlaments **Martin Schulz** zusammen.

Das Kaperltheater am 6. Januar war ein voller Erfolg. 2015 findet es am gleichen Tag erneut im Sportheim statt.

Unser Buchbergbräu ließ beim Bockbierfest ordentlich Dampf ab.

<u>Unsere weiteren Veranstaltungen sind breit gefächert:</u>

Fahrradbasar, Seniorennachmittage, Gans- und Kulturwanderung, Preisschafkopf, politische Informationsveranstaltungen, etc.

Termine 2015:
05.01. Neujahrs-Preisschafkopf, Gasthaus Saller
06.01. Kasperltheater im Sportheim ab 14 Uhr
17.01. Juso-Schifahrt nach Scheffau
18.01. Neujahrsempfang der Stadt im Vitusheim
15.02. Faschingsumzug
20.03. Seniorennachmittag
21.03. Bockbierfest, Gasthaus Saller
21.03. Fahrradbasar im Rathaus-Innenhof

Schnaittenbach
SPD

Aus dem Landtag… von MdL, Kreis- und Stadtrat Reinhold Strobl

Inzwischen äußert sich auch die Wirtschaft besorgt über die Energiepolitik der Bayerischen Staatsregierung und des Ministerpräsidenten Seehofer. Er will keine Windräder, keine Trassen. Was will er überhaupt? Nach dem Ausstieg aus der Atomenergie wurde versäumt, die Energiewende offensiv umzusetzen. Wenn in den vergangenen Jahren Windräder und Photovoltaikanlagen gebaut wurden, dann ist das ganz bestimmt nicht das Verdienst der Staatsregierung.

Vielmehr haben engagierte Bürgerinnen und Bürger die Energiewende angepackt. Seehofer sorgt mit seiner 10-H-Regelung dafür, dass – wenn überhaupt – Windräder nur unter erschwerten Bedingungen neu aufgestellt werden können. Wir brauchen eine Vernetzung, wir brauchen Speichermöglichkeiten und es muss in die Forschung investiert werden. Seehofer gefährdet mit seiner Politik den Wirtschaftsstandort Bayern!

Unser Landkreis hat in den zurückliegenden Jahren 5.000 Einwohner verloren. Das zeigt, dass wir mit enormen Problemen zu kämpfen haben. Söder hat einen Nordbayern-Plan angekündigt. Wir dürfen gespannt sein. Ich habe ihm einige Handlungsschwerpunkte zukommen lassen: Allem voran die Maxhütte. Wie lange soll diese Ruine eigentlich noch in der Landschaft stehen? Warum ist es nicht möglich, einen Teil als Denkmal zu erhalten, einen anderen Teil abzubrechen und das Gelände insgesamt wieder einer Nutzung zuzuführen? Um die Mitglieder des Haushaltsausschusses vor Ort zu informieren, habe ich diesen nach Sulzbach-Rosenberg eingeladen.

Wie soll es mit der Klosterburg in Kastl weitergehen? Seit nahezu neun Jahren steht diese schon leer. Ich könnte mir z.B. eine Museums- und Kulturburg vorstellen. Es müsste nur das o.k. der Staatsregierung kommen. In Amberg steuert die Leopold-Kaserne auf einen Leerstand zu und wir wissen nicht, wo die dort verwahrte wertvolle Militärhistorische Sammlung untergebracht werden soll.

Der Ausbau der Bahnstrecke von Nürnberg über Sulzbach-Rosenberg nach Schwandorf und weiter nach Pilsen war der SPD schon immer ein großes Anliegen. Derzeit gibt es zwischen den beiden Ländern Deutschland und Tschechien keine zeitgemäße Verbindung mit der Bahn. Die Region muss jetzt gemeinsam für dieses Ziel arbeiten. Ab Amberg bis Furth im Wald ist diese Strecke übrigens immer noch nur eingleisig. Natürlich ist bei einem Ausbau auch auf den Lärmschutz und den Einsatz lärmarmer Züge zu achten.

Sollten die Pläne zur Pkw-Maut verwirklicht werden, ist damit zu rechnen, dass vermehrt PKWs die Landstraßen benutzen und für mehr Verkehr in unseren Städten sorgen werden. Söder hat ungewollt deutlich gemacht, welch bürokratisches Monster auf uns zukommen würde. Die angekündigten 1.000 bis 1.500 dafür benötigten Beamten würden alleine zwischen 40 und 75 Mio. Euro kosten.

Trotz aller Probleme leben wir in einer Region, die vieles zu bieten hat: Bildungsmöglichkeiten, weltweit tätige Unternehmen, eine schöne Landschaft, viele kulturelle Veranstaltungen. Auch das müssen wir immer wieder herausstellen, wenn wir für unsere Heimat werben wollen.

Zum Schluss ist es mir noch ein Anliegen, allen zu danken, die Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten und oft viel Schlimmes erlebt haben, hier bei uns helfen und sich für sie engagieren. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Ich wünsche Ihnen ein Frohes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute im neuen Jahr 2015!

Es grüßt Sie herzlichst,

Ihr Reinhold Strobl

Mehr unter: www.reinhold-strobl.de

Der SPD-Ortsverein erinnert an seine in diesem Jahr verstorbenen Mitglieder:
09.08.2014 Franz Flammersberger jun.
22.11.2014 Anna Schuller
Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

IMPRESSUM:
V.i.S.d.P.:
Gerald Dagner, 1. Vorsitzender, Amselstr. 8, Tel.: 09622-5301
Redaktion: Uwe Bergmann, Georg Dobmeier, Manfred Dagner, Manfred Kick
Druck: Zenddyeh-Offsetdruck, Amberg
Internet: www.SPD-Schnaittenbach.de